

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Schutz vor Cyberattacken

- › **Titelthema:**
Mit Sicherheit digital
- › **Wirtschaft im Gespräch:**
Martin Lochte-Holtgreven
- › **Standort Schleswig-Holstein:**
Smart Travel mit Bahn und Bus



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



mit 420 m²
Showroom

ONline

Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29
www.online-bueroeinrichtungen.de



HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen
SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:

04 51/70 31-2 43

Wohlfühlen[®]
Design, das bewegt.
Bewegung, die sitzt.

wagner wohlfühlen.

AKTIONSPREIS
TITAN[®] 20
€ 999,- inkl. MWST

Dondola[®]

Der Bürostuhl Titan[®] von WAGNER – Das Original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola[®]-Sitzgelenk

Bekannt aus der TV-Werbung NTV | N24 | Deluxe Music

www.wagner-wellness.de

TITAN[®] 20 | TITAN[®] LIMITED | TITAN[®] LIMITED S

GEHRMANN Büroeinrichtungen
Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck
Tel. 0451-56633 · Fax 55502
info@gehrmann-bueroemoebel.de

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Schneidetechnik

Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44
www.duehrsen.de · info@duehrsen.de

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

HOLZVERARBEITUNG

Herstellung von Kisten und Paletten auch Sonderanfertigungen
Bienenrähmchen und Weinkisten

Im Gleisdreieck 35 · 23566 Lübeck
Telefon 04 51 / 62 03 - 127/126 · Fax 62 03 - 390

Paletten

Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen

Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

IHR REISEPROFI FÜR

RUSSLAND + GUS

VISUM - FLUGTICKETS - HOTEL
GÜNSTIG - SCHNELL - ZUVERLÄSSIG

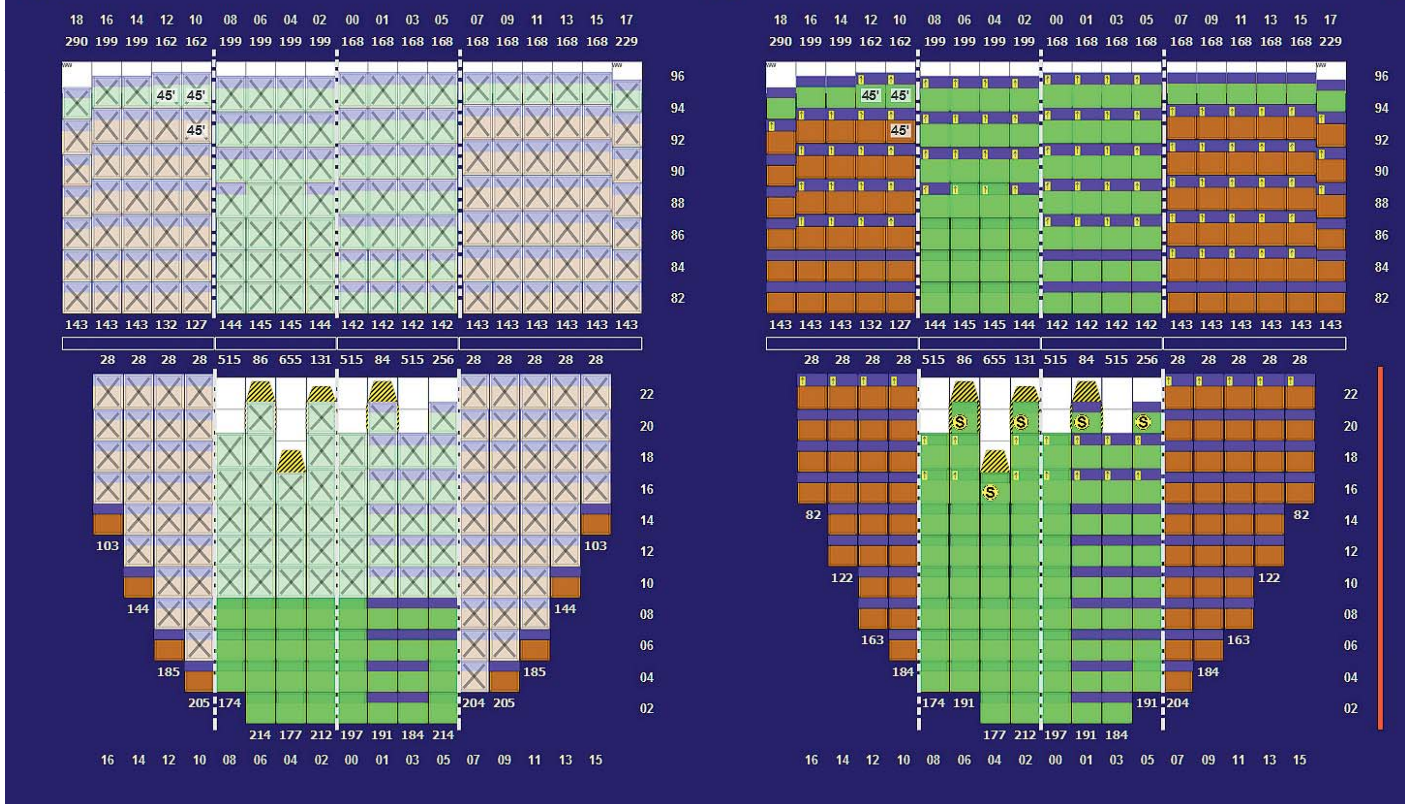
040 / 5238 5715
e-mail: info@aeropass.de

AEROPASS - HAMBURG AIRPORT, TERMINAL 1 / PLAZA

HUMMEL

Lüftung Klima Kälte

Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG
Tel. 040 751148 80 · www.hummel-klima.de



Grafik: Müller + Blanck Software GmbH

Effiziente Containerverladung mit „Capstan3“

Die Spezialisten

Softwareprofis im HanseBelt < Standardisierte Software zur Texterfassung oder Tabellenkalkulation kommt meist von großen Konzernen. Doch spezialisierte Branchen brauchen spezielle Software. Diese wird oft von kleinen, dynamischen Unternehmen wie TimberTec aus Eutin, attRiBut aus Bargteheide und Müller + Blanck aus Norderstedt geliefert.

Wir können ein Sägewerk von vorne bis hinten lenken“, sagt Prokuristin Sabine Nagel von der TimberTec AG in Eutin. Das ostholsteinische Unternehmen mit 54 Mitarbeitern, von denen etwa die Hälfte Entwickler sind, hat sich ganz auf den Bedarf der Holzwirtschaft spezialisiert.

Ihr Standardprodukt „Timber Commerce“ ist eine modular aufgebaute, windowsbasierte Komplett-Softwarelösung für Kunden aus der holzverarbeitenden Industrie und dem Holzhandel. Das Produktspektrum reicht von der Warenwirtschaft über Produktionsplanung und -steuerung bis hin zum Thema eCommerce. Für die holzverarbeitende Industrie ist TimberTec als Softwarehersteller im deutschsprachigen Raum Marktführer und im Bereich Sägewerke sogar fast konkurrenzlos. Timber Commerce berücksichtigt verschiedenste Besonderheiten der Branche, etwa die Tatsache, dass das Naturprodukt Holz nicht in Stückzahlen, sondern in Dimensionen gehandelt wird. Maschinenanbindungen in der Produktion können ebenso realisiert werden wie die komplette Steuerung von Keilzinkenanlagen oder Hobelmaschinen. „Alle Module basieren auf selbst entwickelten Komponenten und können individuell auf den Kunden angepasst werden“, so Nagel. Diese individuellen Lösungen und der umfassende Support seien für den Kunden besonders wichtig.

Auch die attRiBut Gesellschaft für Anwendungssoftware & Support mbH mit 40 Mitarbeitern versteht sich als Komplettanbieter. Die Stormarner liefern alles an Software, was von Autohäusern benötigt wird. Seit 30 Jahren werden in Bargteheide sogenannte Dealer Management Systeme (DMS) entwickelt und vertrieben. Der Markt hierfür ist mit etwa 40 Anbietern in Deutschland umkämpft und wird von den großen Autoherstellern stark beeinflusst. Diese sprechen für zwei, drei DMS eine Empfehlung an ihre Händler aus. „Da ist viel Politik mit im Spiel“, weiß Klaus Meier, Geschäftsführer bei attRiBut, zu berichten. Gehöre die eigene Software nicht zu den Empfehlungen des Herstellers, müsse man umso bessere Qualität liefern, um vom Autohändler trotzdem ausgewählt zu werden.

Funktionalität ist Trumpf < Opelhändler zählten und zählen zum Hauptkundenstamm der attRiBut. Als vor zehn Jahren Opel ein eigenes System aufsetzen wollte und ein Mitbewerber die Ausschreibung gewann, war dies eine Zäsur fürs Unternehmen und Anlass, die eigenen Stärken in den Vordergrund zu stellen. Nicht das Produkt, sondern die eigene Positionierung erwies sich als Problem. Durch gezielte Ansprache von Mehrmarkenhäusern konnte die Krise gemeistert werden. Mittlerweile hat eine Herstellerempfehlung an Gewicht verloren: „Wir stechen durch Funktionalität. Was nützt einem Händler ein vom Hersteller empfohlenes System, wenn es nicht perfekt funktioniert?“, macht Meier die Position seines Unternehmens deutlich. Die Zahlen geben ihm Recht: Jedes Jahr werden etwa 50

Themen > Regionalteil Lübeck

Jahresrückblick 2012: Wie war Ihr Jahr, Herr Leicht?	24
Hafenstudie Lübeck: wirtschaftliches Herz der Region	26
IHK-Fachkräfte-Kongress: Jugend trifft Wirtschaft	27
Wirtschaftsjunioren: Podiumsdiskussion „Tank oder Teller?“	28
Interview mit Peter Bode: deutsch-dänische Marktchancen	32

neue Installationen implementiert. „Das schafft kein Mitbewerber“, so Meier.

„Unsere Software ist unternehmenskritisch“, stellt Jost Müller, Geschäftsführer der Müller + Blanck Software GmbH aus Norderstedt, die Besonderheit seines Produkts heraus. „Das heißt, wenn sie ausfällt, steht der gesamte Betrieb unseres Kunden still.“ Das Laderaumplanungssystem „Capstan3“ ist für Reedereien von Containerschiffen von zentraler Bedeutung. Wo steht welcher Container auf dem Frachter, damit ich an ihn im Hafen X herankomme, nachdem am Hafen Y bereits andere Container verladen wurden? Und vor allem: Wie verteile ich Container unterschiedlicher Größe, Gewichts- und Gefahrgutklasse auf dem Schiff, um eine effiziente und den Regularien entsprechende Auslastung zu erlangen? Wie erhalte ich ein stabil im Wasser liegendes Schiff mit geringem Tiefgang? Diese Fragen beantwortet Capstan3. Die Parametrierung ist so gelungen, dass selbst große Reedereien wie Hamburg Süd oder Hapag Lloyd auf die Software der zehn Norderstedter setzen. „Da wir für verschiedenste Kunden arbeiten, sind wir für den Einzelnen einfach günstiger und auch zuverlässiger“, so Müller. <<

Autor: Jan Philipp Witt
IHK-Redaktion Lübeck
witt@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.timbertec.com
www.attribut.info
www.mplusb.de

> **Interview: Martin Leucker,**
Professor für Software Engineering

„Wie der Bau eines Hauses“

Professor Dr. Martin Leucker ist Direktor des Instituts für Softwaretechnik und Programmiersprachen (ISP) an der Universität zu Lübeck. Die *Wirtschaft* sprach mit ihm über Herausforderungen bei der Entwicklung von Software.

Wirtschaft: Womit genau beschäftigt sich Ihre Disziplin Software Engineering?

Martin Leucker: Im Grunde geht es um ingenieurmäßige Entwicklung von Software nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Softwareentwicklung lässt sich mit dem Bau eines Hauses vergleichen: Man baut nicht einfach drauf los, sondern konsultiert zunächst Architekten und Statiker um einen Plan zu erstellen. Auch ein Programm wird erst relativ spät im Entwicklungsprozess implementiert. Klassische Vorgehensmodelle für die Softwareentwicklung sind etwa das V-Modell oder Extreme Programming.

Wirtschaft: Wie unterscheiden sie sich?

Leucker: Das V-Modell eignet sich bei großen Projekten, etwa im öffentlichen Dienst. Jede Entwicklungsphase ist genau definiert. Ist sie abgeschlossen, beginnt die nächste. Extreme Programming eignet sich für kleinere Projekte. Hier steht die Code-Entwicklung im Vordergrund. Qualität wird etwa durch testgetriebene Entwicklung und Programmierung in Zweiergruppen sichergestellt.

Wirtschaft: Gibt es formale Anforderungen, die Software einhalten muss?

Leucker: Teilweise ja. Für Software, die im sicherheitskritischen Bereich eingesetzt wird, gibt es gesetzliche Regeln. Software, die in Medizinprodukten steckt oder in Autos und Flugzeugen eingesetzt wird, muss von akkreditierten Stellen abgenommen werden. Ein Ausfall könnte natürlich katastrophale Folgen haben. Hier arbeiten wir eng mit Softwareherstellern zusammen.

Wirtschaft: Sehen Sie einen Trend für die Zukunft?

Leucker: Formale Verifikation wird wichtiger. Um im Bild des Hausbaus zu bleiben: Hier überprüft der Statiker, ob das Haus des Architekten auch stehen bleibt. Die Zunahme an formaler Verifikation hat zwei Gründe: Zum einen wird Software immer komplizierter. Zum anderen ist formale Verifikation im Software Engineering ein relativ neues Feld. Da bilden sich erst jetzt standardisierte Methoden wie Model Checking und Runtime Verification heraus, die die Verifikation deutlich günstiger machen.

Interview: Jan Philipp Witt <<

Website des ISP
www.isp.uni-luebeck.de



Foto: TU München

Rechtsanwälte + Steuerberater In der Region <>

KÖNIG
Steuerberatung
Dipl. Volkswirt Lutz König
Steuerberater

Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen - Privatvorsorge

Am Bürgerhaus 1 · 23683 Scharbeutz
Tel. 0 45 03/35 01-0 · Fax 35 01-99
www.das-steuerbuero-koenig.de

INTERNET-CODE



Wie war Ihr Jahr, Herr Leicht?

Jahresrückblick 2012 ◀ Es war ein ereignisreiches Jahr, mit einer neuen Landesregierung, den ersten Fehmarnbelt Days – und der IHK-Strategie „Schleswig-Holstein 2030“. Ihr Entstehen hat **Christoph Andreas Leicht** maßgeblich vorangetrieben. Was den Präses der IHK zu Lübeck in 2012 bewegt hat, lesen Sie in unserem etwas anderen Jahresrückblick: Acht Satzanfänge hat die Redaktion formuliert – mit der Bitte, sie treffend zu vollenden.

Auf dem IHK-Neujahrsempfang habe ich für mehr Vertrauen und Engagement in der Länderkooperation geworben. Am Jahresende erkenne ich, ...

... dass weder Hamburg noch Schleswig-Holstein bislang fähig oder willens waren zu realisieren, dass sie weiterhin deutlich unter ihren beiderseitigen, komplementären wirtschaftlichen Möglichkeiten bleiben, wenn sie ihre langfristigen Ziele und ihre Strategien nicht endlich aufeinander abstimmen.

Als im Mai die Hansestadt Lübeck und der Kreis Ostholstein in die Metropolregion Hamburg aufgenommen wurden, war das ...

... ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, wenngleich das Konstrukt der Metropolregion zurzeit nicht wirklich effizient in dem Sinne ist, dass es helfen würde, die wirtschaftlichen Potenziale beider Länder voll auszuschöpfen.

Mein erster Eindruck vom neuen Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins Torsten Albig ist, ...

... dass er auf der einen Seite seine Koalition gut im Griff hat und auch schlüssig kommuniziert, er andererseits jetzt endlich ein wirkliches Aufbruchssignal für unser Land, am besten gleichzeitig für den ganzen Norden – idealerweise zusammen mit Olaf Scholz aus Hamburg – geben muss.

Die Diskussion nach der Veröffentlichung unserer Landesstrategie „Schleswig-Holstein 2030“ ist ...

... weder generalisierend, noch verliert sie sich in Einzelaspekten. Vielmehr bleibt frei nach Max Weber die in der Analyse erarbeitete Erkenntnis, die für alle gelten will, die Wahrheit wollen, dass unser Land seit vielen Jahren weit unter seinen Möglichkeiten bleibt und dies angesichts der dramatischen Veränderungen immer gefährlicher für unseren Wohlstand wird.

Das Kooperationsabkommen zwischen der IHK und den Hochschulen in Lübeck, das am diesjährigen Begegnungstag „Wirtschaft trifft Wissenschaft im HanseBelt“ geschlossen wurde, ist ...

... die logische Konsequenz aus unserer ganzheitlichen Strategie 2030 für das Land und den HanseBelt. Bei einer Akademikerquote weit unter dem Bundesdurchschnitt einerseits und stark steigendem Fach- und Führungskräftebedarf andererseits muss jedem weiteren „Brain Drain“ im Land entgegengewirkt werden.

Mit dem neuen Geschäftsbereich „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ wird die IHK zu Lübeck künftig ...

... konsequent den notwendigen organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkt setzen, der sich aus unserer Strategie ergibt.

Die neue Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck in Bad Segeberg sorgt ...

... für die verstärkte Präsenz und Nähe zu den Mitgliedsunternehmen in einer der starken Regionen unseres IHK-Bezirks.

Mit den ersten Fehmarnbelt Days in Lübeck haben die IHK und ihre Partner aus Deutschland, Dänemark und Schweden eine Plattform geschaffen, von der aus ...

... viele weitere Schritte auf dem Weg zu einer starken nordeuropäischen Wirtschaftsregion, bestehend aus der Øresund- und der Hamburger Metropolregion, mitgestaltet werden können. red ◀◀

Infos zum IHK-Ehrenamt
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 79031)



BTR SUMUS
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

www.btrsumus.de

- ▶ Hilfreiche Informationen
- ▶ Onlinerechner
- ▶ Formulare zum Download
- ▶ Ihre Ansprechpartner
- ▶ Online-Lohnbuchhaltung
- ▶ Nützliche Links

„Ihre Individualität ist unsere Stärke.“

23558 Lübeck • Schützenhof 4
Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807
info@btrsumus.de

Partner von   



Kucht • Grasse und Partner
STEUERBERATER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • RECHTSANWALT

STEUERBERATUNG • RECHTSBERATUNG

www.grasse-kucht.de Telefon 0451 - 28 07 90
Sandkamp 11 • 23611 Bad Schwartau

ETL | Gersdorf & Collegen
Steuerberatung

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH • Steuerberatungsgesellschaft
praxis@gersdorf.com • www.gersdorf.com • Telefon: +49 451 31 70 41 70
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN • GESTALTEN • HANDELN

KLINDWORT & PARTNER
vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck • Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/300 991 - 0 • www.klindwort.com




**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

Foto: © Jeff Oriem/fotolia

Virtuoser Einsatz
mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
ingespielt ■ erstklassig ■ persönlich

 Flensburg ■ Kiel ■ Neumünster ■ Rendsburg
Weitere Infos unter www.eep.info

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER
GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlistraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
---	--	---	--

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

Zwei Unternehmen – eine Dachmarke:

Grasse & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gemeinsam bilden wir ein Kompetenzzentrum:

aditum
Katharinenstraße 31 • 23554 Lübeck
Telefon 04 51 / 47 07 - 0
www.aditum.de • info@aditum.de




Wirtschaftliches Herz der Region stärken

Hafenstudie Lübeck ◀ Erstmals seit 1980 hat eine umfassende Studie die wirtschaftliche Bedeutung des Lübecker Hafens für Hansestadt und Region ermittelt: Nicht nur der Hafenumschlag hat sich seitdem vervielfacht – auch Beschäftigung und Wertschöpfung sind deutlich gestiegen. Die Hafenwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region: Nahezu jeder zehnte Lübecker lebt vom Hafen.

In der nun vorgelegten Studie „Die wirtschaftliche Bedeutung des Lübecker Hafens – Regionalökonomische Verflechtung und Wertschöpfungskette für Stadt und Region“ im Auftrag der IHK zu Lübeck, der Lübecker Hafengesellschaft mbH (LHG), der Hans Lehmann KG sowie der Hansestadt Lübeck errechneten die Gutachter von Uniconsult eine Bruttowertschöpfung

der hafennahen Wirtschaft von 542 Millionen Euro in Lübeck und von 704 Millionen Euro im IHK-Bezirk Lübeck – jeweils bezogen auf 2010.

Der Hafen unterstreicht auch seine Rolle als Jobmaschine. In Lübeck gibt es allein 8.196 hafengebundenen Erwerbstätige und im IHK-Bezirk sind es 10.634. Der Umsatz der Hafenwirtschaft in Lübeck beträgt 1,5 Milliarden Euro. Im IHK-Bezirk, der neben Lübeck die Kreise Stormarn, Bad Segeberg, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg umfasst, sind es 1,95 Milliarden Euro. Bis 2020 wird ein Wachstum von etwa zehn Prozent erwartet.

Neben der IST-Analyse haben die Gutachter auch Optionen für eine gedeihliche Entwicklung des Hafens ermittelt. Aus Sicht von Projektleiter Jobst Schlenstedt (Uniconsult) sind in den kommenden Jahren besonders wichtig:

- Ausbau des Hafens als führenden RoRo-Hub im transeuropäischen Verkehrskorridor nach Skandinavien, Russland und ins Baltikum
- Weiterbau der A 20 von Bad Segeberg bis über die Elbe sowie die Ostumgehung Hamburgs mit dem Ausbau der B 404 zur A 21
- Ausbau der Verflechtungen des Hafens mit großen Logistikern, um als Knotenpunkt noch stärker zentraler Teil internationaler Logistikketten zu werden

- Die feste Fehmarnbelt-Querung als Chance zu nutzen, etwa um Verkehre aus der Fehmarnbelt-Region zu bündeln sowie den Logistikstandort Lübeck zu stärken
- Ausbau der Kooperationen innerhalb der Hafenwirtschaft Lübeck, um nach innen als auch nach außen als eine Einheit aufzutreten

In seinem Fazit betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt die Notwendigkeit, langfristig die Hinterlandanbindung des Hafens zu stärken. Mit dem Entstehen eines Europäischen Verkehrs-Kernnetzes (TEN-V) müsse er für die europäischen Verkehrsströme gut erreichbar sein. Neben Autobahnen (Neubau A 21, Weiterbau A 20) würden dazu auch die Schienenprojekte Lübeck-Bad Kleinen und S 4 sowie der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals gehören. red ◀◀

Die Studie zum Download

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 106903)

Stimmen zur Hafenstudie

„Wir haben diese Untersuchung angestoßen, weil wir einen Beitrag leisten möchten, die Bedeutung der Hafenwirtschaft herauszustellen. Jetzt sind wir für die politische Diskussion und für die Beurteilung von raumplanerischen Änderungen gewappnet und können die enorme Bedeutung dieses Wirtschaftsfaktors mit aktuellen Daten belegen.“

*Matthias Schulz-Kleinfeldt,
IHK-Hauptgeschäftsführer*

„Im Rahmen der Transeuropäischen Netze wollen wir die Hub-Funktion Lübecks für ganz Nordeuropa noch weiter ausbauen und damit auch die herausragende Bedeutung des Hafenstandortes bei Wertschöpfung und Beschäftigung sichern.“

Heinrich Beckmann, LHG-Geschäftsführer

„Die Studie unterstreicht eindrucksvoll die große regionalökonomische Bedeutung des Lübecker Hafens und seine Rolle als Arbeitgeber. Gemeinsam mit der Hafenwirtschaft wollen wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen, um den Hafen als führende Verkehrsdrehscheibe zwischen Ostseeraum und Kontinentaleuropa weiter auszubauen.“

Bernd Saxe, Lübecker Bürgermeister



Foto: IHK/Grün



Beim Fachkräfte-Kongress stand die Jugend im Mittelpunkt.

Foto: IHK/Grün

STAHLBAU STIEBLICH Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de
Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

> 4. Lübecker Werkstofftag

Innovative Materialien

In Lübeck hat sich mit dem Kunststoffkompetenzzentrum KuK der Fachhochschule Lübeck ein wichtiger Ansprechpartner für Werkstoffwissenschaften in der Region etabliert. Auf Initiative des KuKs, der IHK in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) und bachorskidesign Lübeck fand nun zum 4. Mal der Lübecker Werkstofftag in der IHK zu Lübeck statt. Fast 100 Vertreter der regionalen Wirtschaft folgten der Einladung und informierten sich über neue Werkstoffe, neue Verfahren und Anwendungen im Kunststoffbereich.

Vielseitigkeit < Rüdiger Bachorski zeigte in seinem Vortrag, dass richtungsweisendes Design maßgeblich von neuen Werkstoffen oder neuen Verarbeitungsverfahren getrieben ist. Dabei orientieren sich Designer gern an Studien namhafter Autohersteller wie dem stoffbezogenen „Gina“ von BMW, weil hier künftige Technologien für den Massenmarkt vorgedacht werden. Professor Olaf Jacobs vom KuK stellte die Vielseitigkeit von Kunststoffen in den Mittelpunkt seines Vortrages. Auf der Basis der gewünschten Eigenschaften kann heute jedes Material hergestellt werden. Wie genau und von wem in der Region, das war Thema der weiteren Vorträge sowie der Präsentation der beteiligten Ausstellerfirmen. Os <<

Vorträge des Werkstofftages unter
www.luebecker-werkstoffmesse.de

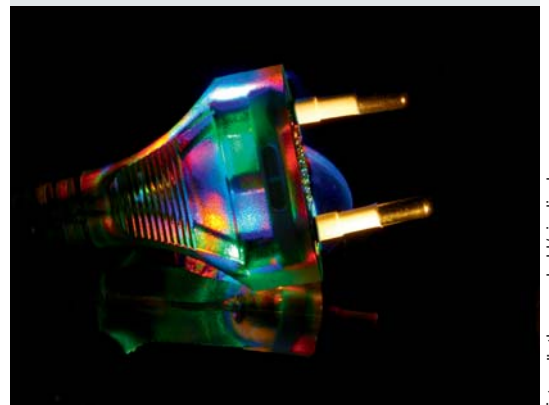


Foto: gümther.gumholdt/pixelto.de

Jugend trifft Wirtschaft

IHK-Fachkräfte-Kongress < Abwechslungsreiche Tätigkeiten, Aufstiegs- und Weiterbildungschancen sowie ein krisensicherer Arbeitsplatz – das sind die Erwartungen junger Nachwuchskräfte an die Wirtschaft. Auf dem 4. Kongress „Fachkräfte für den HanseBelt“ präsentierten Schüler, Auszubildende und Studenten unter dem Motto „Wirtschaft fragt – Jugend antwortet“ ihre Vorstellungen von einem modernen Arbeitsumfeld.

In selbstproduzierten Videoclips visualisierten Lübecker und Timmendorfer Schüler ihre Ideen über ihren künftigen Arbeitsplatz und stellten die Kurzfilme den mehr als 150 Teilnehmern, darunter IHK-Präses Christoph Andreas Leicht, vor. Die Präsentation der Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter Schülern und angehenden Nachwuchskräften gab konkrete Antworten auf die Fragen, worauf Jugendliche bei der Arbeitsplatzsuche besonders achten und was ein künftiger Arbeitgeber ihnen bieten sollte. Zudem erarbeiteten Unternehmensvertreter und junge Nachwuchskräfte in Workshops gemeinsam Konzepte für effektive Rekrutierungsstrategien, Instrumente der Personalentwicklung und der Mitarbeiterbindung.

Verantwortung übernehmen < Die 2009 ins Leben gerufene Fachkräfteinitiative der IHK zu Lübeck zielt darauf ab, Fach- und Führungskräfte zu entwickeln, zu gewinnen und zu halten und so die HanseBelt Region nachhaltig zu stärken. „Der Kongress und die Ergebnisse der Umfrage geben uns einen detaillierten Einblick in die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Menschen hierzulande. An uns Arbeitgebern liegt es nun, die Erwartungen ernst zu nehmen und uns

den Bedürfnissen schrittweise anzupassen“, sagte Gülten Bockholdt, Sprecherin der Fachkräfte-Initiative und Mitglied der Geschäftsführung der Bockholdt Gebäudedienste KG.

Immerhin können sich laut einer von Studenten der Fachhochschule Lübeck organisierten Umfrage 43 Prozent der befragten Schüler, Azubis und Studenten vorstellen, nach Abschluss der Ausbildung in Lübeck und Umgebung zu arbeiten. Neben einem krisensicheren Arbeitsplatz, dem Gehalt und angemessenem Urlaub nannten die Befragten vor allem eine verantwortungsvolle Tätigkeit, die Ausstattung des Arbeitsplatzes und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als wichtigste Kriterien für das Arbeitsumfeld. Hoch im Kurs stehen auch ein angenehmes Arbeitsklima und ein gutes Verhältnis zu Vorgesetzten. <<

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

Video-Feature vom Fachkräftekongress
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 106674)



Biogasanlagen – Energieerzeugung mit Zukunft?



Foto: IHK/Steding



Foto: IHK/Grün

Von links: Moderator Carsten Kock (RSH), Alexander Fritsche (WJ Ostholstein), Jan-Dirk Jantzen (WJ Lübeck), Rainer Casaretto (Biogas-Akademie Flintbek), Jochen Brügggen (H. & J. Brügggen KG), Petra Kallies (Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg), Wolfgang Vogel (LLUR)

zur Erzeugung von Fleisch ist. Eine Veränderung sei nur möglich, wenn jeder sein Handeln hinterfrage.

Das sieht auch Pröpstin Petra Kallies vom Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg so: „Wir müssen uns auch einmal fragen, was unser Lebensstil für die Menschen in der Zweiten und Dritten Welt bedeutet.“ Zugleich bemängelt sie einen weitgehenden Stillstand bei den Versuchen, wirksam Energie einzusparen. „Ich erinnere mich noch gut an die Ölkrise 1973. Leider ist seitdem wenig passiert. Ich habe kein Verständnis dafür, dass die Autos heute immer noch viel zu viel Kraftstoff verbrauchen.“

Bessere Anreizsysteme ◀ Auch Wolfgang Vogel, Direktor des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume, sieht den Zeitpunkt für einen Umbruch gekommen. „Die Gesellschaft hat früher aus dem Vollen geschöpft und Ressourcen verbraucht. Eine Industriegesellschaft wird das aber nicht mehr lange durchhalten können“, mahnte er. Es sei an der Zeit, sich gemeinsam auf den Weg in eine Zukunft zu machen, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben und ihren Energieverbrauch minimieren.

Alexander Fritsche, Vorstandssprecher der WJ Ostholstein, unterstützte Brügggens Forderung nach einer Verbesserung der Anreizsysteme für die Erzeugung oder Einsparung von Energie: „Jedes Unternehmen mit einem Fuhrpark kann durch Prämien für den geringsten Kraftstoffverbrauch oder durch einen ‚Klimateller‘ mit Informationen zum Energieaufwand für die Herstellung das Bewusstsein bei seinen Mitarbeitern erhöhen.“

Die junge Wirtschaft stelle sich dieser Verantwortung, betonte Jan-Dirk Jantzen, Vorstandssprecher der WJ Lübeck. „Die Wirtschaftsjunioren haben den Leitsatz, nachhaltig mit Rohstoffen umzugehen. Wir stehen zwar für das Grundprinzip der Gewinnmaximierung als Unternehmensziel, aber wir wollen, dass diese Gewinne ethisch vertretbar sind.“ ◀

Autor: Dr. Can Özren
Geschäftsführer der WJ Ostholstein
oerzen@ihk-luebeck.de

Tank oder Teller?

WJ-Podiumsdiskussion ◀ Mehr Bewusstsein im Umgang mit Rohstoffen und Energie und eine hohe Eigenverantwortung forderten die Teilnehmer der von den Wirtschaftsjunioren (WJ) Lübeck und Ostholstein der IHK zu Lübeck organisierten Diskussion zum Thema „Tank oder Teller?“.

Vor rund 60 Zuhörern im IHK-Veranstaltungsforum „Dat Hoghehus“ in Lübeck sprachen sich die Experten in der von RSH-Chefkorrespondent Carsten Kock moderierten Runde für ein Umdenken aus und verlangten mehr Aktivitäten von der Politik.

„Die Frage ‚Tank oder Teller?‘ darf es nicht geben. Es kann nur den Teller geben, denn wir leben nicht von dem, was im Tank steckt“, sagte Konsul Jochen Brügggen, Geschäftsführer der H. & J. Brügggen KG in Lübeck. Als Lebensmittelproduzent registrierte er bereits Versorgungsengpässe im Getreidemarkt. Die Menschen in den armen Ländern würden schon 50 bis 75 Prozent ihres Einkommens für Getreide ausgeben. Er wolle aber der Biogaserzeugung keine grundsätzliche Absage erteilen. „Wir benötigen mehr und bessere Forschung, weil wir Biogas zurzeit mit den falschen Rohstoffen erzeugen.“

Rainer Casaretto von der Biogas-Akademie in Flintbek beklagte die häufig einseitige Berichterstattung, die eine negative Meinung über Biogas zur Folge habe. Vielfach werden wesentliche Aspekte nicht berücksichtigt, etwa der demografische Wandel. „In Deutschland werden die Menschen immer älter und die Zahl der Geburten sinkt. Daraus folgt, dass wir weniger Nahrung verbrauchen werden.“ Ohnehin sei in der Bevölkerung unbekannt, wie hoch etwa der Energieverbrauch

> **IHK-Ausbildertag 2012**

Erfolgreich Azubis anwerben

Mit dem Fachkräftemangel verändert sich der Ausbildungsmarkt – und damit die Situation für Prüfer und Ausbilder. Die IHK zu Lübeck informierte auf dem diesjährigen Ausbildungstag mit knapp 300 Teilnehmern über Entwicklungen, Instrumente und Techniken im Ausbildungs-marketing und -recruiting.

Allein in den vergangenen zwei Jahren blieben Tausende Lehrstellen unbesetzt, bis 2030 werden rund 22.000 Fach- und Führungskräfte im HanseBelt fehlen. Die neue Situation erfordert auch ein Umdenken, wie Nachwuchskräfte angeworben und langfristig in der Region gehalten werden können.

„Die hohe Beteiligung zeigt uns, dass sich die Ausbildungsverantwortlichen der enormen Herausforderung der Nachwuchssicherung in unserem Land bewusst sind und sich mit großem Engagement dieser Aufgabe stellen. Fakt ist: Nur als Einheit und mit hohem Einsatz werden wir es schaffen, den Wettbewerb mit anderen Regionen um Fach- und Führungskräfte zum Erfolg zu führen. Die Anwerbung junger Nachwuchskräfte bildet dabei einen der wesentlichen Schlüsselfaktoren“, betonte IHK-Präses Christoph Andreas Leicht.



Foto: KfW-Bildarchiv/Thomas Klewar

Attraktives Umfeld < Themen der Impulsreferate und anschließenden Workshops in den Lübecker Media Docks waren etwa die Attraktivität des Arbeitsumfeldes, der Flexibilisierung der Arbeitszeiten und die Ausbildungsvergütung. Darüber hinaus berieten Experten die Teilnehmer über die inhaltliche Neuordnung einzelner Ausbildungsberufe, klärten Fragen zur Teilzeitausbildung und zu Ausbildungsverträgen und zeigten Wege auf, um leistungsschwächere Jugendliche zu unterstützen. <<

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

Interesse am Ehrenamt als IHK-Prüfer?
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1115)

GEWERBEBAU

im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net

Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 041 91/95 37 86-0
fax 041 91/95 37 86-9

Anzeige

SWITCOM GmbH & Co. KG: Partner für moderne Unternehmenskommunikation

Schneller, sicherer, mobiler, optimierter – das sind die Attribute moderner Unternehmenskommunikation. Windows 8 ist hierbei die Innovation von Microsoft für zukunftsfähige Kommunikationslösungen. Denn die herausragende Eigenschaft von Windows 8 besteht in der Zusammenführung der Anwendungsoberflächen von PC, Tablet und Smartphone. Windows 8 ermöglicht die gleichzeitige Nutzung sowohl von Programmen als auch von Apps – auf bestehender Hardware oder intuitiv bedienbar über Touch-Screens. In Verbindung mit Microsoft Sharepoint und Exchange wirkt Windows 8 wie ein Turbo für interne und externe Kommunikationsprozesse im Unternehmen.

Die SWITCOM GmbH & Co. KG mit Sitz in der Hansestadt Hamburg hat sich auf die IT-Beratung mittlerer und großer Unternehmen spezialisiert. Im Fokus steht hierbei die jeweilige Unternehmensstrategie mit zukunftssicheren Lösungsansätzen.

Die SWITCOM steht für IT-Consulting für allerhöchste Ansprüche und unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Entwicklungsziele. Für die Migration der neuen Microsoft-Produkte stehen zertifizierte und engagierte Beraterteams bereit. Mehr Informationen sind abrufbar unter der Ruf-Nummer +49 (0) 40 8972662-0 oder im Internet unter <http://switcom.de>.

☑ Weiterbildung

Unsere Antwort auf Fachkräftemangel!

TÜV NORD Schulungszentrum – seit über 20 Jahren Erfahrung in der Fort- und Weiterbildung.

Für den Bereich Verkehr/Transport bieten wir folgende Kurse an:

- **Weiterbildung Berufskraftfahrer/in**, Modul 1–5, fortlaufende Schulungen
- **Fortbildung Gefahrgutfahrer/in**, monatliche Schulungen an diversen Standorten

Es finden fortlaufend Kurse an unseren Schulungsorten **Norderstedt, Kiel, Lübeck und Flensburg** statt.

TÜV NORD Technisches Schulungszentrum GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Ring 10 • 22651 Norderstedt • tsn-norderstedt@tuev-nord.de • www.tuev-nord-schulungszentrum.de

Ihre Ansprechpartner: Nicole Scholz, Axel Kaiser • Tel. 040 529001 – 156



Foto: KIW-Bildarchiv/Jürgen Lösel

Entdecke die Wissensregion!

IHK-Veranstaltungsreihe ◀ Der Fährverkehr auf der „Vogelfluglinie“ feiert 2013 sein 50-jähriges Bestehen. Dank ihm reist man von Lübeck schneller in die Øresund-Region als etwa nach Frankfurt. Aber nicht nur deswegen lohnt sich die transnationale Zusammenarbeit. Die IHK organisiert 2013 mit dänischen und schwedischen Partnern eine Veranstaltungsreihe für Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Wirtschaft und Wissenschaft der IHK zu Lübeck möchte mit den Veranstaltungen bereits heute – lange vor Eröffnung der festen Fehmarnbelt-Querung – eine Plattform für die Netzwerkarbeit norddeutscher Akteure bieten, die den Einstieg in die Wachstumsregion Südkandinavien suchen. Weil die „Lebenswissenschaften“ (Medizintechnik, Biotechnologie und Pharmazie) in Lübeck, Hamburg und Kiel wie auch am Øresund prominent vertreten sind, bilden diese Wachstumsbranchen den Schwerpunkt der IHK-Veranstaltungsreihe.

Sommerakademie ◀ Im September 2012 kamen etwa 150 Teilnehmer aus Deutschland, Dänemark und Schweden im Rahmen der „Lübecker Sommerakademie zur Medizintechnik“ auf dem BioMedTec Campus zusammen. Themen waren bildverarbeitende Technologien in den Lebenswissenschaften, die europäische Medizinproduktegesetzgebung sowie Fördermöglichkeiten für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Die IHK zu Lübeck hat diese einzigartige Kontaktplattform organisiert. Höhepunkt und Abschluss war der „3. Kongress Industrielle Zelltechnik“. Aufgrund der starken positiven Resonanz finden Sommerakademie und Zellteknikkongress im September 2013 erneut in Lübeck statt. Bis dahin organisiert die IHK mit ihren südkandinavischen Partnern weitere Veranstaltungen:

- **„Biopeople Innovation Bus Tour“** im Großraum Kopenhagen am 29. November 2012: Besucht wurden das Forschungszentrum Risø, der Hörgerätehersteller Oticon Medical, das medizintechnische Testcenter der Firma Delta und das Biotechnologieunternehmen Bioneer.
- **„Medico Bazar 2013“** am 15. Januar 2013: Diese dänemarktypische Messe mit informellem aber gleichwohl hochprofessionellem Charakter richtet sich an Forscher, Start-ups und Unternehmen. Möglich ist eine Registrierung als Teilnehmer oder Aussteller. Die Messe findet auf dem Gelände der Dänischen Technischen Universität (DTU) in Kongens Lyngby bei Kopenhagen statt.
- **„Partnering Mission“** am 19. und 20. März 2013 in Lübeck.

Die Veranstaltungen bieten hervorragende Chancen, Kontakte in die Øresund-Region zu knüpfen. Die Reihe zur regionalen Zusammenarbeit entlang der Fehmarnbelt-Achse wird aus Mitteln des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) des Landes Schleswig-Holstein gefördert. **DH** ◀◀

☑ Vermietung/Verpachtung/Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

Ansprechpartner

IHK zu Lübeck, Dirk Hermsmeyer
Telefon: (0451) 6006-191
hermsmeyer@ihk-luebeck.de

Präsentationen Sommerakademie 2012

www.ihk-sh.de/luebeck_summer_academy



› Tag der Wissenschaft

Forschung aktiv erleben

Große Resonanz, spannende Themen, glückliche Gewinner: Der fünfte Tag der Wissenschaft in St. Petri zum Thema „Umwelt: wahrnehmen, wissen, handeln“ hat mehr als 1.000 Besucher begeistert, darunter gut 200 Kinder, die der MiniMaster-Abschlussvorlesung lauschten, sowie Wissenschaftsvertreter aus Hochschulen, Unternehmen und vielen anderen Institutionen.

Die Veranstaltung, die das Wissenschaftsmanagement Lübeck in Kooperation mit den Hochschulen durchführt, ging in diesem Jahr der Frage nach, warum Wissen allein nicht ausreicht, um tatsächlich eine nachhaltige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen.

Am Beispiel von Themen rund um Umweltwissen und Umwelthandeln konnten die Besucher selbst experimentieren – etwa rund um die Lärmverschmutzung oder beim Mikroskopieren am Stand der Thomas-Mann-Schule, die ihr Schilfprojekt vorstellte. Im Vortragsteil begeisterte die szenische Darstellung von Studierenden der Musikhochschule unter dem Motto „Terror Musik“. Sie präsentierten anschaulich Lärmbelästigung im Bus.



Mitmachen und ausprobieren an den Wissensinseln

Wissenschaft war in Bewegung, als 200 MiniMaster-Studierende im Alter von acht bis zwölf Jahren ihre Abschlussvorlesung, die Professor Dr. Jürgen Tchorz (Fachhochschule Lübeck) unter dem Titel „Mein Ohr und ich“ hielt, besuchten und anschließend ihre Urkunden erhielten.

„Es hat sich in diesem Jahr besonders deutlich gezeigt, dass die Besucher selbst Dinge erfahren und ausprobieren möchten“, berichtet Wissenschaftsmanagerin Dr. Iris Klaußen. Im kommenden Jahr soll es daher ein neues Konzept für den Tag der Wissenschaft geben, bei dem das Mitmachen nochmals mehr Raum erhält.

red <<

Stadt der Wissenschaft 2012

www.hanse-trifft-humboldt.de

Tagungshotels + Tagungsräume In der Region



OSTSEE-AKADEMIE
IM POMMERN-ZENTRUM

DAGMAR KRÜGER
[Veranstaltungen und Vermietung]
dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3
23570 Travemünde

t: 04502 803116 f: 04502 803200
www.ostseeakademie.de



Bildungszentrum Reinfeld

Seminar- und Tagungshotel

- moderne Seminar- und Tagungsräume
- 87 EZ, WC, Dusche, Fön, Safe, TV, Tel., Internet inkl.
- gemütliche Kneipe, Sport- u. Fitness
- **Firmen- und Privatfeiern**
- **Apartments (EZ, möbliert)**
- Autobahn A1 / A20, Abf. Reinfeld, HVV Bhf. Reinfeld

Ahrensböcker Straße 51, 23858 Reinfeld, Tel. 0 45 33 / 730-0
www.bz-reinfeld.de E-Mail: info@bz-reinfeld.de

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

SEMINARRAUM ZU VERMIETEN



AUSSTATTUNG:

- 41M² FÜR BIS ZU 30 PERS.
- KLIMAANLAGE
- BEAMER U. METAPLANWÄNDE

KONTAKT:

DAS UNTERNEHMERHAUS
INFO@DASUNTERNEHMERHAUS.DE
TEL. 0451 - 2 90 59-21

AN DER HÜLSHORST 7-9 • 23568 LÜBECK • WWW.DASUNTERNEHMERHAUS.DE

» Pries Kunststofftechnik, Stapelfeld

Die junge Generation übernimmt

Als 1952 Uwe Pries im jugendlichen Alter seine Firma gründete, war die Wirtschaft zwar im Aufbruch, aber noch nicht so richtig in Fahrt gekommen. Der Gründer startete mit einer manuellen Drehbank, einer manuellen Fräsmaschine sowie einer Säulen-Bohrmaschine.

1952 begann das Kunststoffzeitalter, vieles wurde aus Gewichtsgründen oder wegen der Beständigkeit gegen Säuren und Laugen aus Kunststoffen gefertigt. Die Herstellung von Bauteilen mit Hilfe der NC/CNC-Technik steckte noch in den Kinderschuhen. Die Entwicklung der numerisch gesteuerten Fertigungsprozesse wurde aber rasant vorangetrieben. Niemand, der am Markt bestehen wollte, konnte sich diesem Trend entziehen.



Foto: Pries Kunststofftechnik

Flexibel und innovativ ◀ In der Anfangszeit der Firma Uwe Pries wurden Bauteile aus Kunststoff für den Hamburger Flugzeugbau gefertigt – unter anderem für die Transall-Militärmaschinen. Später dann für MBB und andere Firmen der Luft und Raumfahrt sowie namhafte Firmen der Medizintechnik. Ein Großteil der Fertigung ging und geht nach wie vor an die chemische und die Lebensmittelindustrie.

Nach 60 Jahren Firmengeschichte steht nun der Generationenwechsel vor der Tür. Jens Pries, der Sohn des Firmeninhabers, der nach seiner Lehrzeit als Zerspanungsmechaniker und Programmierer vor über 20 Jahren in den Betrieb eintrat und seit zehn Jahren als Produktionsleiter tätig ist, wird Ende 2012 die Firma übernehmen und in gewohnter Weise weiterführen: Leistungstark, flexibel, innovativ, begeisterungsfähig, mit dem Anspruch, Gutes konsequent zu verbessern. red ◀◀

Website von Pries Kunststofftechnik
www.pries-kunststofftechnik.de



Peter Bode

Foto: IHK/Grün

Fachkräftemangel trifft Arbeitskräfte

Nachbar Dänemark ◀ Für ihren deutsch-dänischen Azubi-Austausch ist die Lübecker Habotec GmbH kürzlich auf den Fehmarnbelt Days mit dem FBBC Integration Award ausgezeichnet worden. **Geschäftsführer Peter Bode**, zugleich Obermeister der Elektroinnung Lübeck, erläutert, welche Chancen für Absatz und Fachkräfte die Fehmarnbelt-Region speziell dem Handwerk bietet.

Wirtschaft: Wie wichtig ist Dänemark für das Handwerk als Absatzmarkt?

Peter Bode: Sehr wichtig. Allein schon durch die räumliche Nähe. Wir profitieren vor allem von neuen Bauprojekten in Süddänemark wie etwa einem neuen Krankenhaus und einem neuen Gefängnis, die von dänischen Unternehmen alleine gar nicht zu realisieren wären. Mit der festen Fehmarnbelt-Querung rückt dieser Wirtschaftsraum zudem noch stärker in unseren Fokus.

Wirtschaft: Die Belt-Querung sehen Sie also als Chance?

Bode: Definitiv. Ähnlich wie damals durch den Bau der Øresundbrücke wird auch dieses Tunnelprojekt einen enormen Effekt auf die regionale Wirtschaft und damit auf das Handwerk haben, neue Arbeitsplätze schaffen und einen neuen Wirtschaftsraum entstehen lassen. Dieser positive Effekt wird auch im Hinterland, also in Lübeck wie auch in Ostholstein, zu spüren sein ...

Wirtschaft: ... und könnte auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken?

Bode: Wir haben derzeit umgekehrte wirtschaftliche Verhältnisse in Deutschland und Dänemark. Hierzulande haben wir aktuell etwa in den technischen Handwerksberufen nahezu Vollbeschäftigung, in Dänemark ist die Situation genau umgekehrt. Diesen Effekt müssen wir nutzen.

Wirtschaft: Was muss getan werden?

Bode: In drei bis vier Jahren werden die Arbeiten an der Querung aufgenommen, aber schon jetzt sollten wir damit beginnen, eine Generation deutsch-dänischer Fachkräfte aufzubauen. Wir engagieren uns bereits jetzt, indem wir unsere Azubis für einen bestimmten Zeitraum nach Dänemark schicken und zugleich dänische Azubis in unserem Betrieb aufnehmen. Damit bauen wir schon jetzt mentale Brücken und stellen uns auf den neuen Markt ein. An diesem Programm sind derzeit vier deutsche und vier dänische Unternehmen beteiligt.

Wirtschaft: Haben Sie weitere Erwartungen an den neuen Wirtschaftsraum?

Bode: Ich erwarte, dass sich Deutschland und Dänemark auf ein gemeinsames und vereinfachtes Steuersystem einigen. Das wäre eine große Erleichterung in der Abarbeitung von Aufträgen für uns. ◀◀

Interview: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

> 17. WVS-Messe in Schwarzenbek

Leistungsschau der Region

Gedränge an den Ständen, Schlangen vor den Mitmachaktionen und Tausende glückliche Besucher und Aussteller: Die 17. Messe der Wirtschaftlichen Vereinigung Schwarzenbek (WVS) war ein voller Erfolg. „Ich schätze, wir hatten weit mehr Besucher als bisher. Auf jeden Fall weit über 10.000“, sagte Andrea Reinhold, die erste Vorsitzende der WVS. In den beiden Sporthallen, auf dem Freigelände und im Foyer des Gymnasiums zeigten sich 135 Aussteller – von Versicherungen über kleine Firmen bis hin zu städtischen Einrichtungen und Vereinen. Zufrieden mit dem Besucheransturm waren alle.

Heimischer Standort < „Die laufen uns die Türen ein. Das hätte wir nicht gedacht“, freute sich Michael Hagel. Der Vorsitzende der Eisenbahnfreunde Schwarzenbek musste vor allem vielen Kindern die 35 Meter lange Modellbahnstrecke seines Vereins zeigen. Und Manfred Henning von der Baumaschinen Vermietungs GmbH, der auf dem Freigelände Radlader und Hebebühne zeigte, schätzte es, dass er auf der Messe auch in Kontakt zu anderen Ausstellern kam.

Wie wichtig die Messe für Schwarzenbek ist, hatte Bürgermeister Frank Ruppert bei der Eröffnung am Freitagabend betont. „Beim Blick auf die internationalen Märkte dürfen wir unseren

Foto: Lauenburgische Landeszeitung



Karsten Gräf, Bäckermeister bei der Lembcke GmbH & Co. aus Schwarzenbek, auf der WVS-Messe

heimischen Standort nicht vergessen. Was ich hier sehe, macht mir Mut“, sagte er. red <<

Wirtschaftliche Vereinigung Schwarzenbek
www.wvs-schwarzenbek.de

Anzeige

Das **DRUCKHAUS MENNE** expandiert

Qualität seit mehr als zwanzig Jahren – entgegen dem Branchentrend wächst das Druckhaus Menne in Lübeck weiter. Modernste Drucktechnik und die ständige Erweiterung der Leistungsbilder und des Service festigt die Stellung am Markt.

Bestimmungsfaktor für den Erfolg ist die Erweiterung des Betriebes weg vom reinen Druckereibetrieb hin zum medialen Komplettanbieter mit Leistungen im Offset- und Digitaldruck. Hinzu kommen Werbetechnik, Werbemittel, Textildruck und FineArt-Prints.

Großformatige Offset- und Digitaldruckmaschinen sowie ein hoher Automatisierungsgrad prägen heute die Produktionsabläufe bei Menne. Digitaler Plattendirektdruck und ein großformatiges Schneidesystem von Zünd komplettieren die Leistungen in geschlossenen Herstellungsprozessen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Zeitersparnis durch Automatisierung, Qualitätssteigerung durch die Minimierung von Fehlerquellen und damit eine effiziente Produktion für allerhöchste Kundenzufriedenheit.

„Der kontinuierliche Ausbau unserer Leistungsbilder konnte nicht mehr in unseren Räumen in der Lübecker Kanalstraße realisiert werden“ so Rainer Menne, geschäftsführender Gesellschafter des Druckhauses. „Daher haben wir großzügige Flächen im Gewerbegebiet Rap-



Großzügige Flächen für effektive Arbeitsabläufe – die neue Produktionsstätte des Druckhauses Menne im Lübecker Rapsacker 10.

sacker bezogen, auf denen wir noch wirtschaftlicher produzieren können.“

Der Betrieb in der Innenstadt bleibt den Kunden jedoch als Stammhaus mit Copyshop, Digitaldruck und Werbemitteln erhalten. Zusätz-

lich wird dort der Bereich Textildruck mit dem Focus auf Sport-, Schul- und Berufsbekleidung erweitert und ausgebaut.

Weitere Informationen finden Sie unter www.menne.de oder 0451 75000

Highspeed-Datentransfer für Schiffe

Links: Antenneneinheit von shipznet; unten: die Below-Deck-Unit, die neben dem Bordcomputer installiert wird



Fotos: Bobz GmbH

Bobz GmbH < Einmal mit einem eigenen Produkt erfolgreich sein – diesen Traum haben viele junge Unternehmer. Auch Claudia und Heiko Bobzin aus Wohltorf bei Hamburg träumten davon. Mit ihrer Mobilfunklösung für Schiffe sind sie auf dem besten Weg, genau dies zu erreichen.

Die studierte Oecotrophologin und Journalistin Claudia Bobzin wollte vor fünf Jahren nach der Elternzeit eigentlich in ihren Beruf als Unternehmenssprecherin eines Herstellers für Telekommunikationslösungen zurück. Da die Firma kurz davor jedoch Insolvenz anmeldete, wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit und berät seitdem mit ihrer Firma bobz GmbH Unternehmen im Bereich Kommunikation. Kurze Zeit später stieg auch Ehemann Heiko Bobzin in die Firma ein. „Wir ergänzen uns hervorragend“, sagt Claudia Bobzin. Während sie sich in der jungen Firma um Marketing und Vertrieb kümmert, entwickelt Heiko Bobzin Software-Komponenten und Systemlösungen. Gleich das erste Produkt erweckte nun die Aufmerksamkeit der maritimen Wirtschaft.

Rund einhalb Jahre tüftelte Heiko Bobzin, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, an einer Kommunikationslösung für den maritimen Bereich. Mit „shipznet“ kommt nun ein Mobilfunkservice für Schiffe zur Marktreife, der ähnlich wie das heimische WLAN zu installieren ist. „Datentransfer via Satellit kostet die Reedereien jährlich Unsummen. Mit unserem System können die Firmen bei der Übertragung von großen Datenmengen viel Geld sparen“, ist sich Heiko Bobzin sicher.

Mit „shipznet“ können Schiffe problemlos und weltweit im küstennahen Bereich Daten übertragen. „Die Reedereien buchen den Service ähnlich wie einen Handyvertrag mit einer Laufzeit von 24 Monaten“, erklärt Claudia Bobzin.

Die erste Hamburger Reederei wurde vor der letzten Messe der Schiffsbauindustrie 2012, der Shipbuilding, Machinery and Marine Technology (SMM) in Hamburg, auf die junge Firma aufmerksam und stellte ein Schiff für eine Teststellung zur Verfügung. „So konnten wir ausführlich in der Praxis testen und alle anfallenden Probleme gemeinsam mit dem IT-



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Verantwortlichen aus dem Weg räumen“, sagt Claudia Bobzin. Weitere Reedereien haben ebenfalls Interesse bekundet und wollen ab 2013 größere Stückzahlen ordern.

Das Paket besteht aus einer Antenneneinheit, einem Mobilfunkrouter, der auf der Brücke installiert wird, und einem monatlichen Datenkontingent. Die Verbindung und Stromversorgung der Antenne läuft dabei über ein Coax-Kabel. „Die Anlage ist so konzipiert, dass die Antenneneinheit sehr weit oben am Schiff angebracht werden kann und mit zwei Antennen Reflexionen durch Schiffe, Kräne und Container wegerechnet werden können“, erklärt Heiko Bobzin.

Für die Reedereien sei „shipznet“ damit eine perfekte Ergänzung zur bisherigen Kommunikationstechnik via Satellit. „Bis jetzt haben sich andere landseitige Verfahren als äußerst kompliziert erwiesen“, meint Heiko Bobzin und ergänzt: „In den meisten Häfen ist die Anbindung der Schiffe an das vorhandene WLAN-Netz der Hafengebiete sehr aufwändig und mit einer Menge Papierkram verbunden. Mit ‚shipznet‘ gibt es die Probleme nicht.“

Autorin: Majka Gerke
Freie Wirtschaftsjournalistin
redaktion@ihk-sh.de

Bobz GmbH
www.bobz.de
www.shipz.net

> 1. foodRegio Marketingtag

Zielgruppe Jugend

Unter dem Titel „food for thought – Kinder und Jugendliche (besser) verstehen“ fand am 30. Oktober in den Lübecker media docks der erste foodRegio Marketingtag in Kooperation mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein statt. „Wie soll man die Zielgruppen für seine Produkte besser kennen lernen, als durch gemeinsame Aktionen“, erläuterte Jochen Brügggen, Geschäftsführer der H. & J. Brügggen KG und gleichzeitig Vorsitzender von foodRegio e. V., des Branchennetzwerks der norddeutschen Ernährungswirtschaft, die Idee.

Nach den Fachvorträgen von Professor Dr. Karen Cabos und Professor Dr. Oliver Rentzsch von der Fachhochschule Lübeck sowie von Michael Schießl von der eye square GmbH aus Berlin, in denen sich der Zielgruppe wissenschaftlich beziehungsweise aus Marktforschungssicht genähert wurde, ging es nach der Pause in die Do it Yourself-Arena: An sogenannten Food-Stations konnten sich die Gäste mit Lübecker Schülern ihre Lieblingsprodukte aus einer großen Palette Zutaten und Lebensmittelrohstoffen selbst zusammenstellen. red <<

Mehr unter

www.foodregio.de/marketingtag



Foto: Hotel Teegen

100 Jahre Hotel Teegen

Unternehmerische Tugenden und Tradition: Seit einem Jahrhundert bietet das Hotel Teegen in Leezen holsteinische Gastfreundschaft. Auf einem Empfang zur 100-Jahr-Feier lobte Bernd Jorkisch, Vicepräsident der IHK zu Lübeck (Bildmitte), die besondere unternehmerische Leistung der Familie Teegen, die bereits über mehrere Generationen im Betrieb arbeitet. „Die familiäre Atmosphäre ist auch in ihrer täglichen Arbeit zu spüren. Hier fühlt man sich jederzeit willkommen“, sagte Jorkisch zu Kirsten (links) und Michael Teegen (rechts). oz <<

Hotel Teegen

www.hotel-teegen.de

pfiffige
weihnachtsfeiern
2012/2013

ideen für erfolgreiche team-events



weihnachtsplaner.de
pfiffig feiern im norden

www.weihnachtsplaner.de · Telefon 0451 89906492

Anzeige

**Sie haben noch keine zündende
Idee für Ihre Weihnachtsfeier?
WIR SCHON!**

...Das AgenturHaus GmbH – Ihr Weihnachts- und Eventplaner im Norden bietet 20 abwechslungsreiche Module für originelle Weihnachtsfeiern. Ob 5 oder 500 Personen, ob aktiv oder klassisch – hier ist von der lustigen GPS-Sternsuche bis hin zur rustikalen Hüttengaudi für jeden Geschmack das Passende dabei. Genießen Sie bei der „Nordischen Glühweinprobe“ ausgefallene Kreationen und lernen Sie die Landschaft von einer ganz anderen Seite kennen. Machen Sie Ihre Mitarbeiter zu Sternköchen und zaubern ein leckeres Weihnachtsmenü oder feiern Sie Weihnachten in der Karibik und lassen mit der „Caribbean Christmas“ den Winter hinter sich.

Aktivität und Geselligkeit treffen auf Genuss und Gemütlichkeit und fördern ganz nebenbei das Zusammengehörigkeitsgefühl ihres Teams.

Dennoch nichts gefunden? Auch individuelle Anfragen sind möglich – hier bekommen Sie das passende Konzept für Ihre Betriebsfeier, Jahresauftaktveranstaltung oder das alljährige Sommerfest.

Interessiert?

Weitere Informationen sowie den aktuellen Angebotskatalog erhalten Sie unter norden@weihnachtsplaner.de oder Tel. 0451-89906492 (Das AgenturHaus GmbH, Spenglerstraße 43, 23556 Lübeck, www.das-agenturhaus.de).

Motel One Hotel soll Lübeck bereichern

Auf dem bislang als provisorischer Parkplatz betriebenen Stadt-
hausgrundstück beabsichtigt die Motel One GmbH die Errichtung
eines Hotels mit rund 114 Zimmern. Für Motel One eignet sich das
rund 1.000 Quadratmeter große Grundstück am Marktplatz hinter
dem P&C-Gebäude als idealer Standort. Das Unternehmen ist
bekannt als Entwickler und Betreiber von Hotels im Design Budget
Segment und gehört mit derzeit 39 Hotels und über 8.500 Zimmern
in Deutschland zu einem der größten Anbieter in diesem Segment.

red <<

Stormarner Werkstätten kreieren handicapp

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Handicap aus den
Stormarner Werkstätten Bad Oldesloe haben einmal mehr gezeigt,
welches Potenzial in ihnen steckt. Gemeinsam mit Thomas Wetzel,
Geschäftsführer der Projektpark GmbH und Jörn Baasner, Produktionsleiter
der Stormarner Werkstätten, entwickelten, designten und produzierten
sie unter dem Label handicapp eine kleine Produktlinie aus alten
Feuerwehrjacken. Schicke Handytaschen und Taschen für das I-Pad
sowie Schlüsselanhänger sind inzwischen aus diesen Materialien
hergestellt worden.

red <<

☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Büromöbel





Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Thermo-Transferfolien
Wachs • Wachs-Harz • Harz / Flat Head • Near Edge • DPM
Alle Abmessungen für alle Etiketten-Drucker
GSK GmbH • www.gsk-kiel.de • Tel. 04 31/64 18 21

Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

www.mbt-solar.de

MBT SOLAR

- Solaranlagen
- BHKW
- Kleinwindkraftanlagen

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

www.kronsguard.de

Sicherheitsplomben
www.kronsguard.de

ISO/PAS 17712:2010

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe

Werkzeugbau - Formenbau
Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung

- Spanabhebende Fertigung (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- CNC-Drahterodieren
- CNC-Senkerodieren (...und Bohrteufeln)

BUDIK
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 • 23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 8480-40 • Fax: 04542 8480-44
www.budik.de • info@budik.de

Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation
seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15
23611 Sereetz • Schwartauer Str. 7a
Tel.: 04 51 39 22 54 • Fax 04 51 39 46 21
E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de
Internet: www.hans-fahrenkrug.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 43